

# Ein fotografisches Lebenswerk – ausgestellt in fünf Zimmern

Das Ortsmuseum Thal widmet dem Thaler Fotografen Christof Sonderegger zum 50-Jahr-Jubiläum eine Ausstellung

Von Astrid Nakhostin

Seit 50 Jahren ist Christof Sonderegger als Fotograf auf der ganzen Welt unterwegs. Seine Aufnahmen füllen unzählige Bildbände und Broschüren. Jahrzehnte lang war er unter anderem der «Hoffotograf» von Schweiz Tourismus und hat mit seinen emotionalen Landschaftsbildern auf der ganzen Welt die Reiselust in die Schweiz geweckt. In der aktuellen Ausstellung «Christof Sonderegger, Fotograf, 50 Jahre Profi» gewährt das Ortsmuseum Thal Einblicke in das Wirken des Thaler Fotografen. Am kommenden Wochenende, 10./11. Oktober, ist es von 14 bis 17 Uhr für die Bevölkerung geöffnet.

**Thal** Selbst vor der Linse zu posieren, gehört für einen Fotografen eigentlich nicht zum Alltagsgeschäft. Auch nicht für Christof Sonderegger, Profi-Fotograf aus Thal. Im vergangenen Jahr ist ihm dies aber auf etwas spektakuläre, um nicht zu sagen, fast lebensbedrohliche Art passiert: Während einer privaten Reise in Alaska begegnete ihm mitten im Katmai National Park unverhofft ein Grizzly-Bär. Ein kurzes Abwägen zwischen fotografischer Leidenschaft und menschlichem Drang zur Flucht, wobei das Fotografen-Herz gewann und Sonderegger die Chance für eine Bären-Nahaufnahme nutzte. Fasziniert von dieser Szene, drückte eine sich zufällig in der Nähe aufhaltende Asiatin gleich selbst auf den Auslöser ihrer Kamera. So entstand das Bild vom Fotografen mit der roten Jacke, die Kamera vor dem Gesicht, und nur wenige Meter vor ihm, für den Betrachter erschreckend nahe, ein riesiges, braunes Grizzly-Hinterteil. Magische Momente wie diesen hat Sonderegger auf seinen unzähligen Reisen in der ganzen Welt immer wieder erlebt, wie er erzählt. Das Bild ist zusammen mit vielen anderen in der seinem Lebenswerk gewidmeten Ausstellung im Thaler Ortsmuseum zu sehen.



Dieser Schnappschuss, wie Sonderegger einen Bären fotografiert, entstand im Katmai Nationalpark. Michelle Zhang



Christof Sonderegger hat die Landschaftsfotografie in der Schweiz mit unzähligen Aufnahmen nachhaltig geprägt. z.v.g

## Der Sehnsuchts-Fotograf der Schweiz

Zwar war Sonderegger immer viel unterwegs. Seine eigentliche Fotografier-Liebe galt aber der Schweiz. Auf unzähligen Bildern zeigte er sein Heimatland immer wieder von der schönsten Seite und weckte damit auf der ganzen Welt die Sehnsucht, die Schweiz zu bereisen und mindestens einmal im Leben gesehen zu haben. Sehr häufig, wenn Schweiz Tourismus irgendwo auf der Welt bebilderte Werbung einsetzte, waren Sondereggers Sujets gefragt: Egal, ob schneebedeckte Bündner Berggipfel auf einem Plakat in New Jersey, der Rheinfluss in einer Schweiz-Broschüre irgendwo in Japan, oder eine Gruppe fröhlicher Velofahrer auf dem Titel einer italienischen Illustrierte. So sagt denn auch Jürg Schmid, langjähriger Direktor von Schweiz Tourismus über Christof Sonderegger: «Wenn es darum ging, die Schönheit der Schweiz zu präsentieren, mit Bildern Emotionen zu wecken und in die Welt hinauszutragen, von Deutschland bis Australien, von Frankreich bis China, sprachen Christof Sondereggers Bilder die richtige Sprache. Er hat die Wahrnehmung der Schweiz massgeblich geprägt».

## Wegebegleiter erzählen ihre Geschichten

Das Statement des ehemaligen Schweiz-Tourismus Direktors ist eines von vielen, die Sonderegger in einer kleinen Videoreportage «Die Wegbegleiter» zusammengetragen hat. Diese wird im «Filmzimmer» im Thaler Museum gezeigt. Dort kommen auch ehemalige Models oder Familienmitglieder zu Wort. «Ungefragt» sei sie als Model zum Einsatz gekommen, «beschwert» sich darin Tochter Florina Masani lachend und zeigt auf ein Bild von sich als Baby. Eines haben fast alle Beschreibungen von Christof Sonderegger gemeinsam: immer wieder wird ihm grosse Professionalität, übermässiger Optimismus und ein enormer Tatendrang attestiert. «Nie hat er einen 'Lätsch' gezogen, war immer guter Laune und voller Optimismus,

auch wenn die Sonne gerade mal gar nicht am richtigen Ort war» erzählt sein langjähriges Model Seraina über ihn.

## Mehr als einmal Glück gehabt

Während seines Fotografen-Lebens sei das Glück mehr als einmal auf seiner Seite gewesen, erinnert sich Sonderegger dankbar. Das bestätigt auch eines seiner Models: Bei einer Nacht-Ski-Aufnahme vor rund 20 Jahren musste die Skifahrerin zwischen Wolfhalden und Heiden mehrfach eine rasante Kurve fahren. So, dass der Schnee nach allen Seiten spritzte und es ein spannendes Bild gab. Bei der letzten Abfahrt verfehlte das Model jedoch die Kurve, fuhr direkt auf den Fotografen am Strassenrand zu, machte eine Bauchlandung auf die Strasse und rutschte dann unter dem Auspuff eines gerade vorbeifahrenden Autos hindurch und blieb dort liegen. «Als ich dann nach oben schaute, blickte ich in lauter sehr blasse Gesichter», erzählt sie in ihrem Video-Statement und unter-

malt die Szene mit einem kleinen Spielzeugauto. Auch seine Ehefrau Heidi kommt in der rund 20-minütigen Filmreportage zu Wort und zeigt den blumenreichen Garten der Familie in Thal - für Sonderegger ein wichtiger Rückzugsort und Ruhepol.

## Grosse Leidenschaft begann mit der Kamera des Vaters

Bereits in der Sekundarschule hat Sonderegger seine Leidenschaft fürs Fotografieren entdeckt und war früh mit dem Fotoapparat seines Vaters unterwegs. Diese erste Profikamera ist auch eines der Ausstellungs-Exponate. Mit einer leichten Staub-Patina versehen, wird es im Raum «Arbeitsplatz» im Thaler Museum passend in Szene gesetzt. Nach einem Jahr an der Kunstgewerbeschule, wo er «nicht gerade mit grossem Talent brilliert» habe, wie er heute lachend erzählt, begann Sonderegger die Fotografenlehre bei Carsten Seltrecht in dessen Fotostudio für Industrie und Werbung St.Gallen. «Während meiner Zeit bei Carsten eignete ich

mir Technikenkenntnisse an und entwickelte meine Reportageleidenschaft», erzählt Sonderegger. Ein grosser Karrieresprung war die Anstellung bei der Presseagentur COMET in Zürich, wo er für grosse Schweizer Presseorgane tätig war. 1981 eröffnete er sein eigenes Fotostudio in Rheineck. Dort baute er sein riesiges Bildarchiv mit einer grossen Themenvielfalt auf. Menschen, Freizeit, Tourismus, Landschaften und Natur waren immer die Schwerpunkte seiner Arbeit.

## «Fotografieren ist heute ein schwieriges Business geworden»

Ob man mit Fotografieren problemlos sein Leben finanzieren oder sogar reich werden kann? Die Frage beantwortet Sonderegger lachend und meint «Ich hatte das grosse Glück, in der richtigen Zeitepoche meine Leidenschaft zum Beruf machen zu können und dass ich in den grossen Schweizer Redaktionen einen guten Namen hatte und gefragt war. Mein Einkommen war wie das Matterhorn: anfangs ging es flach und dann immer steiler nach oben, dann wieder hinunter bis zur offiziellen Pensionierung. Das traditionelle Presse- und Fotogeschäft, wie es früher gang und gäbe war, hat sich mit den digitalen Medien total verändert» sagt er. Damit könne er nicht allzuviel anfangen. Aber ganz zur Ruhe setzen will er sich noch nicht. Noch immer bekommt er Anfragen und Aufträge und hat einen kleinen, treuen Kundenstamm. Dabei kann er dann jeweils aus seinem riesigen Fundus schöpfen: Gut 200 000 Aufnahmen hat Sonderegger auf seinem Computer gespeichert. Den Lebensweg des Thaler Profifotografen und einen kleinen Teil seiner grossen Bilderwelt bestaunen kann man in den insgesamt fünf Ausstellungszimmern, die er «Arbeitsplatz» «Welt», «Schweiz», «Tourismus/Freizeit/Sport» und «Filmzimmer» genannt hat. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

## Info:

Die Ausstellung ist am 10./11. Oktober, 14./15. November, 24. Dezember, jeweils 14 bis 17 Uhr sowie am MuseumsTag am 17. Januar, geöffnet.



Die aktuelle Ausstellung im Ortsmuseum Thal widmet sich dem Lebenswerk des Thaler Fotografen Christof Sonderegger. z.v.g